

Sechzehntes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 7. Februar 1884.

Erster Theil.

Ouverture zu Byron's „Manfred“ von Robert Schumann.

Lieder von Franz Schubert, orchestriert von Johannes Brahms, gesungen
von Fräulein *Hermine Spies*.

a) **Memnon.**

Den Tag hindurch nur einmal mag ich sprechen,
Gewohnt, zu schweigen immer und zu trauern,
Wenn durch die nachtgebornen Nebelmauern
Aurens Purpurstrahlen liebend brechen.
Für Menschenohren sind es Harmonieen;
Weil ich die Klage selbst melodisch künde
Und durch der Dichtung Glut das Rauhe ründe,
Vermuthen sie in mir ein selig Blühen —

In mir, nach dem des Todes Arme langen,
In dessen tiefstem Herzen Schlangen wühlen,
Genährt von meinen schmerzlichen Gefühlen,
Fast wüthend durch ein ungestillt Verlangen,
Mit dir, des Morgens Göttin, mich zu einen,
Und weit von diesem nichtigen Getriebe
Aus Sphären edler Freiheit, reiner Liebe
Ein stiller bleicher Stern herab zu scheinen.

b) **Geheimes.**

Ueber meines Liebchens Aeugeln
Stehn verwundert alle Leute;
Ich, der Wissende, dagegen
Weiss recht gut, was das bedeute.

Denn es heisst: ich liebe Diesen,
Und nicht etwa Den und Jenen.

Lasset nur, ihr guten Leute,
Euer Wundern, euer Sehnen!

Ja, mit ungeheuren Mächten
Blicket sie wohl in die Runde;
Doch sie sucht nur zu verkünden
Ihm die nächste süsse Stunde.

Goethe.

dm's II y 89, 16